

# Der Sprachgebrauch der „Schlatthöfler“

- Der „Mauch“ und der „Ha(h)nemauch“ -

Die Erzinger Schlattwaldbürger stellten für sich und ihre Rechtsnachfolger Statuten auf, in denen die Erbfolge und auch Ausschlüsse (bei Unehrenhaftigkeit – uneheliche Geburt + Straftat + Vergantung/Versteigerung) geregelt wurde.

Im Laufe der Zeit bildeten sich folgende **drei Begriffe** heraus, die bis heute benutzt werden aber nirgends definiert sind:

- Schlatthöfler** = Ein uneingeschränkt genussberechtigter Schlatthof-Bürger.
- Mauch** = Ein Fremder, Zugezogener, der nach einiger Zeit zwar das **Wohnbürgerrecht** – **nicht aber das Genussbürgerrecht** am Schlatthof erwerben konnte.
- Ha(h)nemauch** = ein „**unehrenhaft**“ ausgeschlossener Schlatthöfler, der dadurch zu einem **Ha(h)nemauch** wurde.

## Etymologische Hinterleuchtung:

**Mau ...** = wenig, dürftig

**Mauch ...** = die Bezeichnung für einen Fremden, Zugezogenen, über dessen Vergangenheit nur wenige, dürftige Informationen (i.S. von „**mau**“) bekannt sind, so dass seine Herkunft „**muchelig**“ (i.S. von teilweise unbekannt, im dunkeln liegend) ist. Selbst wenn der „**Mauch**“ später das Bürgerrecht erwirbt, bleibt er ein „**Nicht-ganz-zu-uns-Gehörender**“, dem nicht alle örtlichen Rechte (wie das Genussrecht) zugänglich sind. Schweiz.Idiotikon: „5. *geringschätzig*e Benennung eines *Niedergelassenen*.“

## Folgerung:

Auch die etymologischen Bezüge lassen den „**Mauch**“ als einen (fremden, unbekannt) Zugezogenen verstehen, der kein örtliches Genussrecht hat !

Übrigens: Auch in der schweizerischen Nachbarschaft wird der Begriff „**Mauch**“ benutzt, jedoch mit der Abweichung, dass der gleichbedeutende „**Mauch**“ (als der Zugezogene) nicht als „**Hanne-Mauch**“, sondern als **Scha-Mauch** gesteigert wird, was wohl aus dem Jüdischen Sprachschatz stammt.

- Ha(n)ne...** = ist ein Verstärkungspräfix, wie z.B. **Ha(n)newaggel** und **Ha(n)nebüech**.
- Hahnrei ...** = Dieser Bezeichnung liegt ein zum Kapaun „**verschnittener Hahn**“ zugrunde, dem man die Krallen-Sporen durch den Kamm steckte und ihn so als „**gehört**“ bezeichnete. Daraus wurde ein Schimpfwort für einen zum **öffentlichen Gespött** gemachten, betrogenen Ehemann.

## Folgerung für die Bezeichnung „Ha(h)nemauch“:

Ein unehrenhaft vom Schlatthofrecht **ausgeschlossener** Genussbürger war ob seiner Ausschlussgründe einst wohl wie ein verschnittener/Kastrierter Hahnrei dem öffentlichen Gespött ausgesetzt und der Lächerlichkeit preisgegeben. Sein sozialer Status sank dadurch unter den eines Zugezogenen (eines Mauchen). Ein **Ha(h)nemauch** eben.

(Hubert Roth / 2006)